

## Die Polizei meldet

### Schüsse aus Schreckschusspistole

Aus einem fahrenden schwarzen BMW sind am Sonntag, gegen 21.30 Uhr, in der Heerstraße mehrere Schüsse aus einer Schreckschusspistole abgegeben worden. Durch Beamte der Polizeiinspektion Straubing konnten vor Ort drei entsprechende Patronenhülsen sichergestellt werden. Hinweise werden an die Polizeiinspektion erbeten.

**KEINE VERSICHERUNG.** Eine 25-Jährige ist am Sonntag gegen 15 Uhr in der Äußeren Passauer Straße mit ihrem E-Scooter zu einer Verkehrskontrolle angehalten worden. Wie sich herausstellte, bestand für den E-Scooter kein Versicherungsschutz. Gegen die 25-jährige Fahrerin wurde ein Strafverfahren wegen eines Verstoßes gegen das Pflichtversicherungsgesetz eingeleitet.

## Aus den Kirchen

### Morgen:

**Christkönig:** Am Mittwoch, 23.11., 19 Uhr, Bibelgespräch mit Herrn Sandner im Pfarrsaal.

### Baumfällarbeiten bei Oberau

Das Wasserwirtschaftsamt Degendorf wird ab 22. November mit der Flussmeisterstelle Straubing an der Zufahrtsstraße nach Oberau, zwischen dem ehemaligen Schöpfwerk und dem landwirtschaftlichen Anwesen, nicht mehr stand sichere Bäume entfernen. Die Arbeiten werden etwa drei Tage andauern. Die Zufahrtsstraße nach Oberau und Breitenfeld kann in dieser Zeit tagsüber nicht benutzt werden. Eine Umfahrung über die landwirtschaftlichen Wirtschaftswege ist möglich. Die Flussmeisterstelle Straubing bittet die Anlieger um Verständnis und um Einhaltung, die abgesperrten Bereiche nicht zu befahren oder zu begehen. Das Wasserwirtschaftsamt kontrolliert im Rahmen seiner Verkehrssicherungspflicht jährlich den Gehölzbestand auf den staatseigenen Grundstücken. Dabei wurde bei einer Reihe von Eschen das Eschentriebsterben festgestellt. Um eine sichere Benutzung der Wege und Straßen zu gewährleisten, müssen diese kranken und nicht mehr stand sicheren Bäume gefällt werden. Die Gehölzarbeiten sind mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Stadt abgestimmt. Das in Bayern flächendeckend auftretende Eschentriebsterben ist eine Pilzkrankung und führt zum Absterben der Triebe und Fäulnis der Wurzeln. Die befallenen Eschen verlieren kurzfristig ihre Standfestigkeit, sodass schnellstens gehandelt werden muss. -red-

### Informationsabend an Wirtschaftsschule

Die Private Wirtschaftsschule Kasberger-Wildmann Am Essigberg lädt zu einem Informationsabend über die Übertrittsmöglichkeiten für Schüler aller Schularten ab der Jahrgangsstufe 4 ein. Neben den allgemeinbildenden Fächern vermittelt die Wirtschaftsschule ein vertieftes kaufmännisches Grundwissen, das auch praxisbezogen im Unterrichtsfach Übungsunternehmen vermittelt wird. In kleinen Klassen und modernen Unterrichtsräumen lernen Schüler mitten im Zentrum Straubings.

Am Dienstag, 22. November, können sich interessierte Eltern und Schüler um 19 Uhr individuell beraten lassen. Das Kollegium und die Schulleitung stehen jederzeit für Beratungen zur Verfügung unter Telefon 09421/88282 und E-Mail: kontakt@schule.sr. -red-



Die Preisträger der Altersgruppe von elf bis 18 Jahren: Eine Gruppe der Tagesstätte bei St. Wolfgang, eine Gruppe am Caritas-Hort HOPLA, sowie die Klassen 7a/b und 8a/b, jeweils mit Lehrerin und Betreuerinnen.



Die Preisträger der Altersgruppe bis elf Jahre: Die Klasse 3b der Grundschule St. Stephan in Alburg, Vertreterinnen der Klasse 4 der Grundschule Oberalteich, sowie die Einzelbewerber Valentin Aumer und Jonathan Sobek.

# Anders? – Gott sei Dank!

## Israel-Offman-Toleranz-Preis verliehen – Spaenle: „Das ist Licht im Dunkel“

Schon die Vielfalt der 79 eingereichten Arbeiten und der rund 200 Menschen, die dahinterstehen, sprach Bänder und spiegelte das Motto des diesjährigen Israel-Offman-Toleranz-Preises wider: „Anders? – Schön!“ oder, wie es wie die Siebtklässlerinnen der Realschule Aiterhofen in ihrem preisgekrönten Comic interpretierten: „Anders? – Gott sei Dank!“ Die Teilnehmenden aus drei Altersgruppen vom Grundschulalter bis hin zu Erwachsenen hatten sich mit dem Thema Toleranz auseinandergesetzt und Kunstwerke mit verschiedensten Techniken geschaffen (s. unten stehender Artikel).

„Diese Veranstaltung ist Licht im Dunkel“, sagte der Antisemitismus-Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Dr. Ludwig Spaenle in seinem Grußwort, „das ist das Annehmen von etwas, das anstrengend ist“. Intoleranz sei leider Alltag in unserem Land. Der seinerzeitige Entschluss von Israel Offman, dem langjährigen Vorsitzenden der Israelitischen Kultusgemeinde in Straubing, nach dem Krieg im Land der Täter zu bleiben, „das macht stumm vor Respekt“.

Zum zweiten Mal wurde heuer der Preis verliehen, ausgelobt von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Niederbayern (GCJZ). Im letzten Jahr war das Ausdrucksmittel Musik. Ehemalige Teilnehmende umrahmten die diesjährige Feier im Magnobonus-Markmiller-Saal: Sophia Artmeier, Bernhard Nußer und Brigitte Grey.

„Diese Preisverleihung ist ein klares Bekenntnis: Unsere freie und liberale Gesellschaft braucht Toleranz als Grundhaltung“, sagte Schirmherr Rainer Haslbeck, Regierungpräsident von Niederbayern. Die fast 80 Teilnehmenden hätten Gesicht gezeigt. Es freute ihn besonders, dass sich der Preis auch und vor allem an Kinder und Jugendliche wende.

„Hier ist es warm und hell“, sagte OB Markus Pannermayr, „weil in diesem Saal eine Atmosphäre der



Die Preisträgerinnen der Kategorie ab 18 Jahre (v.l.) Antonia Zwickelpflug (2. Platz), Daniela Zap (1. Preis) und Bettina Aumer-Lindner (3. Platz).

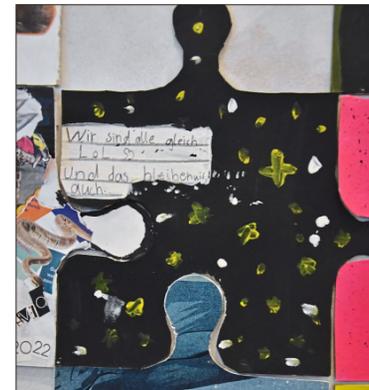
Fotos: Eva Bernheim



Ein Mini-Comic ist das Gemeinschaftswerk der Klassen 7a/b der Realschule Aiterhofen: Das „Anders“ trifft auf die Gesellschaft.

Menschlichkeit, der Achtsamkeit und des Miteinanders herrscht – das ist keine Selbstverständlichkeit.“ Man könne von Kindern lernen, die anderen zunächst vorurteilsfrei begegnen. Auch er bezog sich auf das Vorbild von Israel Offman, der trotz seines schweren Schicksals sich immer eine immense Lebensfreude bewahrt habe. „Vielleicht können wir das weitertragen in unseren Alltag.“

Zehn Preisträger – Einzelpersonen, Gruppen und Schulklassen – nahmen die Preise, insgesamt dotiert mit 2700 Euro aus den Händen von Hasso von Winning und Anatoli Zap von der GCJZ entgegen. Anna Zisler, Tochter von Israel Offman und Vorstandsmitglied der GCJZ dankte allen Teilnehmenden und Unterstützern. „Der Preis zeigt, dass wir uns nicht nur mit der Vergangenheit beschäftigen.“ -ber-



Ein Puzzleteil aus dem Siegerbild der Grundschule St. Stephan in Alburg.

## Info

Der am vergangenen Sonntag verliehene Israel-Offman-Toleranz-Preis wird gesponsert vom Rotary Club Straubing, der Zahnarztpraxis Ernst J. Binner, von Winter Hausbau sowie der Mediengruppe Straubinger Tagblatt/Landshuter Zeitung. Außerdem von „Wir sind Straubing“/Partnerschaften für Demokratie.

## Preisträger und Teilnehmer beim Toleranz-Preis

Insgesamt 79 Arbeiten waren in diesem Jahr in drei Altersgruppen eingereicht worden, darunter sowohl Einzel- als auch Gemeinschaftswerke von Gruppen oder Schulklassen. Die Gesamtzahl der Teilnehmenden wird auf etwa 200 geschätzt.

In der Altersgruppe bis elf Jahre gab es nur drei Einsendungen. Sieger wurde die Klasse 3b der Grundschule St. Stephan in Alburg, Zweite die Klasse 4 der Grundschule Oberalteich und Dritte Valentin Aumer und Jonathan Sobek.

Aus 52 Arbeiten der Altersgruppe

von elf bis einschließlich 17 Jahren wurden vier Preisträger ermittelt. Der dritte Platz wurde zweimal vergeben: An acht Schüler der Tagesstätte II der Berufsschulstufe an der Bildungsstätte St. Wolfgang sowie die Klassen 8a/b der Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen. Der zweite Platz ging an eine Gruppe am Caritas-Hort HOPLA und der erste Preis an die Klassen 7a/b, ebenfalls an der Angela-Fraundorfer-Realschule Aiterhofen. Die drei Siegerinnen der Kategorie ab 18 Jahre (24 Einsendungen) waren Daniela Zap (1. Preis), Antonia Zwi-

ckenpflug (2. Platz) und Bettina Aumer-Lindner (3. Platz).

In diesem Jahr war die bildnerische Auseinandersetzung mit dem Thema Toleranz gefragt, die zweidimensionale Darstellung als „Tafelbild“. Eingereicht worden waren Arbeiten verschiedenster Techniken und Stilarten: Zeichnungen, Ölbilder, eine Kaltnadelradierung, Fotografien oder Collagen. Es entstanden etwa ein Puzzle, das Vielfalt verkörperte, ein Mini-Comic (Thema: Was passiert, wenn das „Anders“ auf die Gesellschaft trifft) oder wie beim Beitrag der Bildungs-

stätte St. Wolfgang, das Bild von der „Welt für alle“, bei dem Heftpflaster Verwundungen darstellte, die trotzdem immer wieder entstehen.

Mit dem Israel-Offman-Toleranz-Preis soll das Verständnis in der Bevölkerung für die verschiedenen Kulturen und die Verständigung zwischen den Religionen, vor allem zwischen Christen und Juden gefördert werden. Die Teilnehmenden mussten außerdem ein kurzes Essay verfassen. Die siebenköpfige Jury beurteilte die Werke anonym, Laien hatten dieselben Chancen wie Profis. -ber-